

Gewächs-
gestattet,
und gärt-
nung von
Director
ist täglich

Waren-
aus allen
ungen, für
in dazu ge-
eitung, so-
sind sehr
nau sind
sten ent-
selbe ent-
fnet, das
n bereits
e. **Libr.**
ren Leiter
99 wurde
h, welche
erbracht
n. Leiter
Museum.
systematisch

fr. Seine
erbreitung
rungen,
nischlicher
atlich fest-
theilung
des Pri-
atorium
nen: Dr.
H. Jülich-
lich von

führt alle
eiten aus
altungen
e Anstalt
e Chemiker
studieren
Chemiker
legenheit
Außerdem
ernommen
en Kreise
Demilitär-
Staats-

seiten der-
maritime
Compasse,
Sturm-
Abth. für
thes 1876
in einem
mittelbarer
Zeit dem
Sammel-
den. Die
isgestaltet,
in Schiffs-
Seearte
nte, beim
und Hafen
der Vörle

straße —
sation des
n bestehen
teresse der
infectious-
derselben,
nd Begut-
trag von
Interesse
Gebäude
s stehende
nsmitteln.

Das **Staats-Hüttenlaboratorium** (Probierlaboratorium der Münzstätte), Poggenmühle 14, bietet dem Handel Gelegenheit, dokumantische und chemisch-analytische Untersuchungen von Bergwerks- und Hüttenprodukten ausführen und den Metallgehalt dieser Produkte feststellen zu lassen. Alle Postschafen sind nach Hamburg 7, Nordstr. 66 zu richten.

Die **agriculturchemische Versuchs- und Vegetations-Station zu Hamburg-Horn**, Weiches Haus im Nauhen Hause, Andolsstr., ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem in das Leben gerufen, um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus im In- und Ausland. Vorsitzender Dr. phil. Martin Ullmann, Landwirth, Mitglied des Verwaltungsrates des Nauhen Hauses.

Bibliotheken.

(Siehe auch Abschnitt I n. II, sowie Inhaltsverzeichnis.)

Deffentliche, Vereins- und Volksbibliotheken.

(Siehe auch unter A der vorausgehenden Abtheilung.)

Die **Bibliothek des Staatsarchivs** im Rathhaus umfaßt ca. 25000 Bände und ca. 12000 Blatt Karten, Pläne, Ansichten, Porträts u. a. Der Bestimmung nach Handbibliothek für die Zwecke des Archivs, wird die anderweitige Benutzung doch sehr gelistet und sind bezüglich der Güte an den Vorstand des Archivs, Senatssekretär Dr. Hagedorn, zu richten. Den Hauptbestand bilden historische und juristische Literatur und Sammlungen. Das Lesezimmer, in dem auch die Vorlegung der Privaten zur wissenschaftlichen Benutzung zugänglich gemachten Archivalien erfolgt, ist täglich von 10—4 Uhr geöffnet.

Commerz-Bibliothek, „Börten-Arkaden“ Aufgang gegenüber der Bank. Geöffnet von 10—4 Uhr. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung und werden Bücher gegen Empfangsscheine ausgeliehen. Die Bibliothek untersteht der Handelskammer. Gedrucker Katalog. Hauptbestände: Staats- u. Handelswissenschaften incl. Handelsrecht, Schiffahrtswesen, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten, Hamburggesch. — 1901 wurden benutzt im Lesezimmer von 3688 Personen 16.454 Bände, Karten u. a.; ausgeliehen 6110 Bände, nach auswärts 397 Bände. Geöffnet nur 305 Tagen. — Bibliothekar: Herr Dr. G. Voß. In den Räumen der Commerzbibliothek aufgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren Bestände dem Publikum in ganz derselben Weise zugänglich sind, wie diejenigen der Commerzbibliothek.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerbekammer, große Weiden 61/63, umfaßt ca. 3200 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Sozial- und Gewerbepolitik). Geöffnet werktäglich von 9—4 Uhr. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an den Bibliothekar (Beamter Hansen) zu wenden.

Patentschriften-Sammlung im Bureau der Gewerbekammer, gr. Weiden 61/63 (die Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentgesetzgebung). Geöffnet werktäglich von 10—4 Uhr.

Die **Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Förderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Der Patriotischen Gesellschaft)** befindet sich im Patriotischen Gebäude, 3. Stock Zimmer Nr. 46, und ist täglich außer an Sonn- und Festtagen, Nachmittags von 12 bis 3 Uhr und Abends von 5 bis 9 Uhr geöffnet. Sie enthält ca. 50.000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abtheilung, welche Mathematik, Naturwissenschaften, einschließlich Physik und Chemie, Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften, Technologie und Gewerbewesen umfaßt; außerdem ist eine ausgezeichnete Sammlung von Werken und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Vereins für Kunst und Wissenschaft, des Gewerbevereins, der Mathematischen Gesellschaft, des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung, des Künstlervereins, des Hamburger Bezirksvereins deutscher Ingenieure und anderer mit der Gesellschaft verbundenen Vereine frei. Ein von einem Mitgliede eines der genannten Vereine unterzeichneter Bücherscheine berechtigt auch Nichtmitglieder zum Entleihen von Büchern und zum Besuch des Lesezimmers der Bibliothek, in welchem die wichtigsten technischen Zeitschriften anliegen. Bibliothekar Dr. Otto Plate.

Die **Patentschriften-Sammlung**. Die Patentschriften des Kaiserlichen Patentamtes, sowie die Register über dieselben, das Patentblatt und Werke über Patentgesetzgebung des In- und Auslandes und über Entscheidungen in Patentfällen liegen zu unentgeltlicher Einsichtnahme für jedermann im Zimmer Nr. 41 in demselben Stock des Patriotischen Gebäudes werktäglich Abends von 6—9 Uhr aus.

Die **Bibliothek des Vereins für hamburgische Geschichte** hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgischen beizus Verbreitung der Kenntniß vaterländischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Außer den Ergebnissen des Buchdrucks, welche sich ohne die Vordrucke auf ca. 15.000 Bände belaufen, umfaßt die Hamburgische Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträten, Trachtenbildern, Caricaturen, von Abdrücken und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Theil der

Bibliothek von einigen tausend Bänden begreift die Publicationen von auswärtigen wissenschaftlichen Instituten und von mehr als hundert historischen Vereinen, vor allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie außerdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Localgeschichte. Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die Bibliothek der Dr. Theobald-Stiftung, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in niederdeutscher (auch friesischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Erzeugnisse behandeln. Die Sammlungen werden aufbewahrt im Patriotischen Gebäude, III. Stock, Zimmer No. 48. Sie sind den Mitgliedern des Vereins für hamburgische Geschichte und des Vereins für Niederdeutsche Sprachforschung, sowie sonstigen Freunden vaterländischer Geschichte und Sprache jeden Montag und Donnerstag von 2—4 Uhr zugänglich.

Die **Bibliothek der Gelehrten- und Johanneums**, in dem Bücherhanje, Domstraße 5, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ullrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlaß des Professors Vubendy und Dr. Schleiden, bereits auf etwa 23.000 Bände angewachsen und umfaßt vorzugsweise altphilologische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnach an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Herr Dr. C. Grube. Anleihebücherei: Mittwochs und Sonnabends 2 Uhr, im Sommer 1 Uhr; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

Die **Bibliothek der St. Catharinen-Kirche**, gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an den Küster der Kirche, zu wenden. Dieselbe ist neu catalogisirt und aufgestellt.

Die **Bibliothek des Medicinal-Collegiums**, 1822 gestiftet, circa 8000 Bücher zählend, befindet sich im Stadthaus, Medicinalamt. Hauptbestände: gerichtliche Medicin, Epidemie, öffentliche Gesundheitspflege, Infectionskrankheiten, Medicinalwesen. Die Bibliothek ist werktags von 9—3 Uhr geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbirten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei. Meldung Stadthaus Zimmer No. 1.

Die **Bibliothek des ärztlichen Vereins** umfaßt ca. 28000 Bände. Bibliothekar ist Herr Dr. Bernert. Die Bibliothek befindet sich im Patriotischen Gebäude. Geöffnet vom 12—8 Uhr.

Die **Militär-Bibliothek** der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Officiere ist den Officiern des zweiten Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung Seitens der früheren Teilnehmer überlassen worden. Sie befindet sich in der Coterne (Bundesstr.), im Officiers-Casino.

Die **Bibliothek des juristischen Vereins**, jetzt Bibliothek-Verein der Hamburgischen Anwälte.

Außerdem besitzen das Wilhelmshaus, das Realgymnasium des Johanneums, die Höhere Bürgerschule und das Lehrer-Seminar Lehrer- und Schüler-Bibliotheken.

Der **Bibliothek-Verein der Hamburgischen Anwälte** besitzt eine umfangreiche rechts- und Staatswissenschaftliche Bibliothek. Er zählt fast alle hamburgischen Anwälte zu seinen Mitgliedern. Jahresbeitrag 25 Mk. Den Vorstand bilden die Herren Dr. A. Dr. Gd. Bradenhorst, Dr. A. Dr. A. Stabe, L.-Ger.-Dir. Dr. Stemann.

Die **Deffentliche Bücherhalle**, Kothhöden 21 (altes Lombardhaus) ist eine Gründung der Patriotischen Gesellschaft und wurde am 2. October 1899 eröffnet. An der Spitze der Commission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, steht Herr Senator Dr. von Melle dem Arbeitsausschuß gehören die Herren Dr. Hallier, Dr. Robinson, Direktor Dr. Meimüller, Rud. Schulte und Richard Gemell an. Leiter der Anstalt ist Dr. Ernst Schulke. Die Bücherhalle will die geistigen Bedürfnisse aller Stände und Berufsarten ohne Unterschied berücksichtigen. Sie zerfällt in eine Anleihebibliothek und einen Lesesaal. Die Anleihebibliothek umfaßt etwa 15.000 Bände aller Literaturgebiete, besonders: gute Belletristik, Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, sowie Hamburgisches. (Geöffnet ist sie Wochentags von 12—2 und 5—9 und Sonntags von 10—12 Uhr.) Zum Entleihen von Büchern nach Hause berechtigt eine Leskarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldebescheines oder einer anderen Legitimation, ausgestellt wird. Die Benutzung der Bücherhalle ist für Jedermann vollkommen unentgeltlich. Das gedruckte Bücherverzeichnis zerfällt in 2 Theile: Wissenschaftliche und belehrende, und schöne Litteratur; jeder Theil ist für 30 s. käuflich, beide Theile zusammen kosten 50 s. Bücher geschenkt werden nicht gern entgegengenommen; auf Wunsch erfolgt Abholung durch die Grel'sche Padesfahr. Der Lesesaal (an den Wochentagen von 12—10 Uhr, Sonntags im Sommer von 10—12, im Winter von 10—8 Uhr geöffnet), enthält etwa 80 Sitzplätze. Ungefähr 150 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen in ihm aus, auch ist eine Handbibliothek von etwa 400 Bänden aufgestellt.

Die Bibliothek vertieft vom 2. October 1899 bis 31. August 1902: 326.772 Bände. Am 31. August 1902 waren 12.552 Personen als Leser eingeschrieben. Die Lesezimmer sind in dem erwähnten Zeitraum von 191.334 Personen besucht worden. Gegen Ende 1902 wird in dem Gebäude der Marienbaler Bierhalle am Pferdemarkt eine zweite Anlage der Halle eröffnet werden, der später noch weitere in den verschiedenen Vororten folgen sollen.